

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
190 · Ausgabe LU · September 2020



«Boden ist Allgemeingut»

AM 29. NOVEMBER KOMMEN DIE «INITIATIVEN LUZERNER KULTURLANDSCHAFT» ZUR ABSTIMMUNG. DIE SP UNTERSTÜTZT SIE SEIT DER UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG. MIT SP-KANTONS RAT HASAN CANDAN HAT EIN GENOSSE DIE LEITUNG DES JA-KOMITEES INNE. Interview: Sebastian Dissler

Lieber Hasan, wieso engagiert sich die SP für die «Initiativen Luzerner Kulturlandschaft»?

Genauso wie beim Engagement für bezahlbare Mieten oder Krankenkassenprämien setzt sich die SP beim Schutz des Bodens für



Hasan Candan

die Interessen der Allgemeinheit ein. Boden für die Nahrungsmittelproduktion oder als Natur- und Erholungsraum dient allen. Die noch un bebauten grünen Flächen stehen enorm unter Druck und verschwinden in rasantem Tempo. Wird Boden als Bauland eingezont, wird er meist privatisiert und steht nicht mehr der Allgemeinheit zur Verfügung – und das für immer.

Was wollen die Initiativen genau?

Der Kanton Luzern verfügt über genug Landreserven, auf denen gebaut werden kann, und dies über Jahrzehnte hinaus. Die Initiativen möchten, dass nicht noch mehr Bauland eingezont und nicht länger auf der grünen Wiese gebaut wird. Die Zersiedelung soll gestoppt, reizvolle Landschaften oder einmalige Naturräume sollen erhalten werden.

Erzähl uns, wie die Diskussion im Rat verlief, es gibt ja einen Gegenvorschlag.

Im Kantonsrat gingen die Wogen hoch. Am Ende obsiegt die Partikularinteressen Einzelner, die zu starke Einschränkungen befürchteten. Es wurde ein fauler Gegenvorschlag ausgearbeitet, welchen die SP nicht unterstützen kann. Denn auch mit dem Ge-

genvorschlag geht der Verlust des Bodens weiter und den zukünftigen Generationen und auch der Tier- und Pflanzenwelt steht immer weniger Lebensraum zur Verfügung.

Wie sieht es mit der Unterstützung aus, steht die SP beim Schutz des Bodens allein da?

Keineswegs. Wir sind optimistisch, dass wir den Abstimmungskampf gewinnen können. Die SP trifft den Nerv der Zeit. Der Schutz des Bodens ist aktueller denn je. Aufgrund von Klimawandel, Verlust an Biodiversität und fortschreitender Privatisierung von Gemeingütern geniessen die Initiativen grossen Rückhalt in der Bevölkerung. Zudem werden sie von allen Umweltverbänden unterstützt und neben der SP sprechen sich auch die Grünen, die GLP und die JCVP dafür aus.

«Die SP setzt sich beim Schutz des Bodens für die Interessen der Allgemeinheit ein.»

«Bei uns sind alle willkommen»

DAS PROJEKT «HELLOWELCOME» SUCHT MENSCHEN, DIE FREIWillIG MITHELFFEN. «LINKS.LU» SPRACH MIT REZA HOSSEINI, DER SEIT MEHR ALS ZWEI JAHREN IM BETRIEBSTEAM MITARBEITET. Interview: Sebastian Dissler

Reza, kannst du dich bitte unseren Leserinnen und Lesern vorstellen?

Ich heisse Reza Hosseini, bin 25 Jahre alt, stamme aus Afghanistan, bin im Iran aufgewachsen und lebe seit sechs Jahren in Luzern. Seit Juni 2018 arbeite ich als Assistent bei HelloWelcome an drei Tagen pro Woche. Ich lerne mit Geflüchteten Deutsch, organisiere den Putzdienst – und helfe überall dort, wo ich gebraucht werde.

Was passiert bei «HelloWelcome»?

«HelloWelcome» ist ein Ort der Begegnung für Geflüchtete, Einheimische und Men-

schen mit Migrationshintergrund. Es gibt einen offenen Treff und ein sehr abwechslungsreiches Programm. Die Besucherinnen und Besucher können auch eigene Ideen einbringen, Veranstaltungen organisieren – und wir vom Betriebsteam helfen ihnen bei der Organisation.

Wie viele Menschen arbeiten bei «HelloWelcome» mit?

Im Betriebsteam sind wir zu viert, zwei Frauen, zwei Männer, zwei Einheimische, zwei Migranten. Und dazu kommen sehr, sehr viele Freiwillige.

Warum sucht ihr denn jetzt Freiwillige?

Durch die aktuelle Situation pausieren viele unserer Freiwilligen – weil sie zu einer der Corona-Risikogruppen gehören. Wir suchen deshalb Menschen, die mit Geflüchteten Deutsch lernen, ihnen bei den Hausaufgaben helfen oder sie im Alltag begleiten und unterstützen: bei der Job- und der Wohnungssuche, bei Bewerbungen. Nächstens gibt es auch einen Computertreff – und dafür brauchen wir ebenfalls Freiwillige.

Wie können SP-Mitglieder, die sich bei euch engagieren möchten, mit euch in Kontakt treten?

Sie können uns besuchen, ein Mail schicken – oder an einen der Informationsabende für neue Freiwillige kommen. Am besten ist es aber immer, während der Öffnungszeiten mal vorbeizuschauen. Da merkt man schnell: Bei «HelloWelcome» sind alle willkommen!



Vor Corona entstanden: Gemeinsames Nähen bei «HelloWelcome».

«HelloWelcome» ist ein Ort der Begegnung für Geflüchtete, Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund.»

Gratis-Einbürgerung für junge Erwachsene

Knapp ein Viertel der Bevölkerung der Stadt Luzern wird heute von den politischen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechten ausgeschlossen, weil die Betroffenen nicht im Besitz des schweizerischen Bürgerrechts sind. Viele dieser Menschen leben seit langer Zeit hier, bezahlen hier Steuern und gestalten die Stadt in der einen oder anderen Form mit.

Gerade für hier aufgewachsene Jugendliche und junge Erwachsene ohne Elternteil mit Schweizer Bürgerrecht ist es oft frustrierend zu sehen, dass sie weniger Rechte haben als ihre schweizerischen Alterskolleg*innen. Sobald sie dann ein Einbürgerungsgesuch einreichen wollen, erfahren sie, dass sie dafür insgesamt ungefähr 3000 Franken bezahlen müssten. Diese Summe haben nur die wenigsten von ihnen zur Verfügung.

«Knapp ein Viertel der Bevölkerung der Stadt Luzern wird heute von den politischen Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechten ausgeschlossen.»

Im Januar 2019 wurde im Grossen Stadtrat von Luzern eine von der SP mit Unterstützung der Grünen und der GLP eingereichte Motion angenommen, die den Erlass der kommunalen Einbürgerungsgebühren für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fordert. Auf Anfang 2021 wird diese Forderung nun endlich umgesetzt.

Es bleibt aber noch einiges zu tun. In der Stadt Luzern sind die Einbürgerungsgebühren für Menschen über 25 Jahre auch weiterhin deutlich höher als im kantonalen Durchschnitt. Durch den Bund wird vorgegeben, dass nur Menschen mit einer Aufenthaltsbewilligung C ein Einbürgerungsgesuch stellen können. Und da Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Ausbildung vom Status ihrer Eltern abhängig sind, können viele von ihnen kein Einbürgerungsgesuch einreichen.

Simon Roth, Fraktionschef SP Stadt Luzern

Dankesbrief an die langjährige Gemeinde-/Stadträtin von Kriens Judith Luthiger-Senn

Liebe Judith



Ich kann mich noch sehr gut an den Moment erinnern, als die SP Kriens dich 2012 zusammen mit Martin Heini als kommende Stadträtin für die Gemeinderatswahlen nominierte. Ich war damals gerade in die SP eingetreten und es war eine meiner ersten Teilnahmen an Versammlungen der SP.

Nun, nach gut acht Jahren, scheidest du aus der Exekutive von Kriens aus. Ich möchte diese Zeilen nutzen, um noch einmal in die Geschichte einzutauchen und, mit einem dankbaren Blick zurück, deinen Einsatz und dein Wirken für die SP Kriens zu würdigen.

Nach deinem Eintritt in die SP um die Jahrtausendwende gelang dir die Wahl zur Einwohnerrätin im Jahr 2004 als «Neue» auf Anhieb. Es folgten Wiederwahlen im 2008 mit dem besten Resultat der SP-Kandidierenden und 2012 erneut mit dem besten Resultat. Gleichzeitig konntest du den Schritt von der Legislative in die Exekutive vollziehen. Die letzten vier Jahre hattest du als Fraktionschefin geamtet.

Parallel zu deiner Zeit im Einwohnerrat hattest du ab 2004 in einem Co-Präsidium – und 2008 bis 2009 dann allein – die Leitung der SP Kriens inne. Jahre, in denen du die Geschicke der SP Kriens und die Entwicklung der Gemeinde massgeblich mitbestimmt hast.

Dein Wirken war geprägt von verschiedensten Vorstössen. So hast du dich oft mit Themen aus deiner Berufswelt auseinandergesetzt, zum Beispiel mit einer Motion für mehr Platz für die Gemeindebibliothek oder einer Interpellation zur Zukunft des Schulhauses Gabeldingen. Ganz allgemein waren dir die Zukunftsperspektiven von Kriens wichtig. Davon zeugen eine entsprechende Motion wie auch ein Postulat zu den Quartierstrukturen. Soziale Themen hast du ebenfalls aufgegriffen. So reichtest du eine Motion zur Abschaffung der neuen Patientenbeteiligung bei der Spitex Kriens ein sowie eine Interpellation zur unbefriedigenden Situation für qualifizierte Pflegefachleute.

Seit der Wahl in den Gemeinderat im 2012 hattest du das Bildungs- und Kulturdepartement inne. Es waren bewegte Zeiten, in denen du viel Engagement und Herzblut für linke Anliegen einsetzttest. So dürfen wir in Kriens eine funktionierende und innovative Volksschule unser Eigen nennen. Du hast die Angebote an Tagesstrukturen vorangetrieben und neue Ideen zum Thema Hausaufgaben aufgegriffen und umgesetzt. Dank dem neuen Schappe Kulturquadrat haben die Musik, die Jugendarbeit und die Kultur wieder den Stellenwert, den sie verdienen. Und mit dem Museum Bellpark hat Kriens ein weit über seine Grenzen hinaus bekanntes Museum.

Liebe Judith, im Namen der SP Kriens danke ich dir herzlich für dein nutzbar gemachtes Fachwissen und dein grosses Engagement für Kriens und die SP.

Ich freue mich, dich auch weiterhin an der einen oder anderen Veranstaltung der SP Kriens willkommen zu heissen.

Präsidium SP-Kriens
Raphael Spörri

Die SP im Entlebuch feiert ihre 20. GV



Am 12. September feierte die SP im Entlebuch im «Drei Könige» in Entlebuch ihre 20. GV. Es war ein stimmiges Fest mit Rück- und Ausblicken. V.l.n.r.: Yvonne Schärli-Gerig, Ylfete Fanaj, Matthias Zemp, Ruedi Schwery, Bernadette Duss-Zürcher, Barbara Bühlmann, Yvonne Zemp Baumgartner, Prisca Birrer-Heimo, Nadja Stadelmann Limacher, Paul Huber.

AGENDA SP KANTON LUZERN

- 14. Oktober 2020 | Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr
- 27. Oktober 2020 | Sektionskonferenz | 18.30 Uhr
- 25. November 2020 | Parlamentarier*innen-Treffen | 19.15 Uhr
- 15. Januar 2021 | Neujahrs-Apéro | 18 Uhr
- 26. Januar 2021 | Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr
- 4. Februar 2021 | Sektionskonferenz | 18.30 Uhr
- 27. Februar 2021 | Parteitag SP Kanton Luzern | 13 Uhr
- 3. Mai 2021 | Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr
- 26. August 2021 | Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr
- 19. Oktober 2021 | Delegiertenversammlung | 19.15 Uhr
- 27. Oktober 2021 | Sektionskonferenz | 18.30 Uhr
- 18. November 2021 | Parlamentarier*innen-Treffen | 19.15 Uhr

29. BERNER SUPPE

Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo berichtet aus der Herbstsession des Parlamentes

Mit offerierter Suppe
Anmeldung bitte an info@sp-luzern.ch
Freitag, 25. September 2020, 19.30 Uhr
Café Sowieso, Wesemlinrain 3a, Luzern



SP 60+

Wir suchen ein Mitglied aus dem Kanton, das bereit ist, an ca. fünf Sitzungen im Jahr teilzunehmen, und motiviert, Veranstaltungen zu organisieren und sich mit der Politik für ältere Menschen auseinander zu setzen. Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien sind wünschenswert. Die engagierte Gruppe im Vorstand von SP60+Luzern freut sich auf dich.

Bitte sich bei Hansjörg Eicher oder Margrit Grünwald melden:
hj.eicher@gmx.ch, margrit.gruenwald@bluewin.ch